

# Hochschulbericht

## Allgemeine Angaben

Studiengang	314 - Aussenwirtschaft / Internationales Management
Gasthochschule	Hogeschool Van Amsterdam
Zeitraum	Sommersemester 2014
Name d. Verf.	
eMail-Adresse:	
Telefon / Mobile:	

## Betreuende Personen

### An der Gasthochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

### An der Heimathochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

## Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bei der Wahl, wohin ich gerne ins Auslandssemester gehen möchte, standen für mich Spanien und die Niederlande zur Auswahl, da mich beide Länder gereizt haben.

Die Entscheidung fiel letztendlich auf Amsterdam und somit die Niederlande, weil mir das Angebot der Uni sofort zugesagt hat. Ich habe mich entschieden an dem Minor "Business of Sports and Events" teilzunehmen, da ich auch später in diesem Bereich arbeiten möchte. Somit war das eine spontane Bauchentscheidung, aber als ich dieses Angebot im Modulhandbuch gesehen hatte, stand für mich die Entscheidung fest.

Nun musste ich mich erst einmal an der HAW bewerben. Das ist ein bisschen Arbeit, alle Dokumente und Berichte anzufertigen, aber es ist alles halb so schlimm. Dadurch, dass ein Minor vorgeschriebene Kurse hatte, die zusammen 30 ECTS geben und der Unterricht mehr oder weniger im Klassenverband stattfindet, muss man sich nicht mit dem Zusammensetzen der Kurse und Stunden auseinandersetzen, was mir vieles erleichtert hat. Nachdem die Bewerbung an der HAW angenommen wurde und ich somit nominiert war, musste ich noch einige Unterlagen ausfüllen, die dann nach Amsterdam geschickt wurden. Als ich auch dort angenommen war, konnte ich auch gleich über die Uni mich für deren Studentenwohnheim bewerben.

Alles in allem, lief der Bewerbungsprozess bei mir problemlos ab.

Das einzige, was sich ein bisschen schwierig gestaltete, war dass sich mein Semester in Amsterdam ein bisschen mit der Klausurphase an der HAW überschneiden hat. Da dort aber "nur" die Einführungstage waren, war es nur halb so schlimm. Ich habe das International Office vor Ort informiert und die haben gleich zurück geschrieben und mir alle nötigen Infos geschickt. Auch die Mietgesellschaft des Wohnheims war sehr hilfsbereit und hat mir geholfen, dass ich meinen Schlüssel nach dem eigentlichen Abholtermin bekam.

Schade war es trotzdem, dass ich die ersten Tage verpasst habe, da man dort die Stadt schon ein bisschen kennen lernt und natürlich viele Leute trifft. Aber das habe ich alles nachgeholt und konnte dann nach ein paar stressigen letzten Tagen in Hamburg direkt in Amsterdam anfangen.

## Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Mein Minor besteht aus fünf verschiedenen Vorlesungen. Es gab fünf Dozenten und eine Koordinatorin, die alles Organisatorische geregelt hat. So war es für mich leicht den Überblick zu behalten und da ich immer mit den gleichen

Leuten in einem Kurs war, konnte man auch schnell Anschluss finden und Fragen stellen, wenn etwas unklar war. Das ist sicher ein großer Vorteil des Minors, da man die Kurse vorgegeben hat und es soweit keine organisatorischen Probleme gibt.

### Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Über die Uni konnte ich mich direkt für die zwei Wohnheime bewerben. Ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn bekam ich dann eine Zusage von einer Gesellschaft. Ich war in einem Studentenwohnheim nahe der Uni untergebracht. Vorab konnte man hier seine Preiskategorie und die gewünschte Appartementgröße wählen und bekam dann ein Zimmer zugeteilt. Ich hatte ein Zimmer in einem Zweier-Appartement. Meine Mitbewohnerin war bereits ein Semester an der Uni und blieb insgesamt ein Jahr.

Das Zimmer selbst war möbliert, sauber und in einem guten Zustand. Mein Zimmer ist ca. 18 qm groß, allerdings auch sehr teuer. Unterkünfte allgemein sind aber sehr teuer in Amsterdam. Das Bad war auch angemessen groß, allerdings ohne Fenster und hatte keinen Schrank. Die Küche war sehr spärlich ausgestattet. Lediglich ein Gasherd, Mikrowelle und einen Kühlschrank. Man kann sich aber mit allem abfinden und arrangieren. Schade nur, dass es für das Geld (in meinem Fall 400 €) nicht mehr gab.

Der Vorteil meiner Gesellschaft war, dass man ein Welcome package mit den nötigsten Sachen bekommt (Teller, Besteck, Pfanne, Topf, Geschirrtuch, Tasse). Das ist gerade für den Anfang sehr gut. Hier in der Nähe gibt es einen Ikea, wo man dann im Laufe der Zeit noch etwas dazu holen kann.

Das Wohnheim an sich ist sehr gut gesichert und dadurch können keine Fremden herein kommen. Bei Problemen gibt es RAs (Residence Assistants), die ebenfalls hier wohnen und die helfen können. Außerdem bekommt man die wichtigsten Telefonnummern. Meine Gesellschaft (Duwo) hat sich auch stets um alles gekümmert. Fahrstühle wurden schnell repariert, das Treppenhaus wurde regelmäßig sauber gemacht, etc. Zu erreichen war Duwo per Email über ein Kontaktformular. Die Antwort kam meist sofort, spätestens nach zwei Tagen.

Das Wohnheim hat unten Fahrradschuppen, die ebenfalls abschließbar sind, sodass man sein Fahrrad dort sicher lassen kann. Ein großes Manko ist allerdings das Wäschewaschen. Die Maschinen (drei Waschmaschinen und zwei Trockner) selbst sind in einem sehr guten Zustand. Allerdings muss man pro Wäsche 2,50 € zahlen und für einen Trockner 2,00 € und leider ist die Wäsche danach auch nicht richtig trocken. Man bekommt eine Washkarte, die man online aufladen muss und über die man dann bezahlt. Auch kann man online einsehen, ob die Maschinen frei sind oder wie lange sie noch brauchen. Das erspart einem ein unnötiges Hin- und Herlaufen. Allerdings kommt da einiges an Geld zusammen, dass man im Laufe des Semesters ausgeben muss.

Leider gibt es auch keinen Gemeinschaftsraum. Dafür liegt das Wohnheim relativ ruhig, jedoch nicht zu weit weg von Einkaufsmöglichkeiten oder der Metro. Vom Balkon hat man einen schönen Blick über die Gegend und sieht auf die Bijlmer Arena (großes Fußballstadion und Heimat des Vereins Ajax). Zur Uni sind es nicht einmal fünf Minuten mit dem Fahrrad und zum Hauptbahnhof braucht man ca. 15 Minuten mit der Metro.

Alles in allem kann ich also sagen, dass das Studentenwohnheim wirklich schön und zu empfehlen ist.

### Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Generell ist in Amsterdam alles etwas teurer als ich es aus Deutschland gewohnt war. Daran muss man sich ein bisschen gewöhnen. Eine große Umstellung ist es aber nicht, was das Essen angeht. Es gibt auch Aldi und Lidl oder den niederländischen Supermarkt Albert Heijn, der mehr Auswahl hat, aber auch etwas teurer ist.

Alles ist in Uni Nähe zu finden. Dort ist ein kleines Zentrum mit Supermärkten, Klamottenläden, Post und allem, was man so braucht. Ins Zentrum von Amsterdam kommt man in 15 Minuten mit der Metro.

Leider bekommt man als internationaler Student kein Fahrticket oder Ermäßigung auf den Fahrpreis, sodass das Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel schnell sehr teuer wird. Empfehlenswert ist, sich eine OV-Chipcard zu besorgen. Außerdem ist auch ein Bahnhof in der Nähe.

Ich selbst habe kein Bankkonto eröffnet, da ich Geld ohne Gebühren abheben konnte. Wenn man eines eröffnen möchte gibt es einmal einen Termin innerhalb der Einführungstage oder man kann selbst zur ING gehen, die kennen sich schon aus. Dazu braucht man allerdings ein Formular der Uni, das bekommt man aber gleich bei der Ankunft. Ich habe mir außerdem noch in der ersten Woche ein Fahrrad gekauft. Das ist auch gar kein Problem. Ich bin auf einen der vielen Märkte in Amsterdam gegangen und habe mir dort angeguckt was angeboten wird. Es ist nicht empfehlenswert ein Fahrrad auf der Straße zu kaufen, da diese oft gestohlen sind.

Außerdem ist es schlau, ein bisschen zu gucken was man für welchen Preis bekommt. Ein gutes Fahrrad gibt es aber ab 80 €. Das Fahrrad ist aber auch ein Muss, wenn man in Amsterdam ist :) Es ist wirklich schön an den Grachten lang zu fahren oder auch täglich das Fahrrad zur Uni zu nehmen.

### Fazit

Für mich war es definitiv die richtige Entscheidung nach Amsterdam zu gehen. Vom Studium her war es genau das, was mich interessiert und auch das Land und die Menschen kennen zu lernen, war toll.

Ich bereue meine Entscheidung nicht und kann jedem empfehlen einen Minor in Amsterdam zu machen :)

ein paar besondere Tipps

Man muss auf jeden Fall eine Grachtentour in Amsterdam machen. Anbieter gibt es genug, da muss man gucken, was man genau möchte. Ich war auch auf dem Turm der Westerkerk (Westkirche). Dort muss man gerne morgens (10/ 11 Uhr) hin und sich einen Termin holen, da nur jede halbe Stunde 6 Personen nach oben geführt werden. Der Blick ist aber absolut empfehlenswert.

Außerdem habe ich eine Fahrt gemacht über Zaanse Schans, Volendam und Marken. Das war eine Tagestour für 40 €, bei der man die verschiedenen Orte mit Bus anfährt und dort eine Windmühle, eine Käsefabrik und eine Holzschuh-Werkstatt besucht und mit dem Boot über das IJsselmeer fährt. Eine tolle Tour mit Holland-Feeling.

Städte wie Rotterdam und Den Haag sind auch eine Reise wert. Genauso der Strand Zaandvoort.

Dadurch, das die Niederlande so klein ist, hat man die Chance recht viel zu sehen. Aber auch Amsterdam selbst bietet sehr viel sehenswertes.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_